

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	37
§ 1 Einleitung	51
A. Problemaufriss und Ziel der Untersuchung .	55
B. Gang der Untersuchung	61
C. Gegenstand der Untersuchung	62
I. Acquis communautaire	62
II. Private Schiedsgerichtsbarkeit	65
Teil I: Schiedsrechtlicher Acquis communautaire . . .	67
§ 2 Unionsrecht und Schiedsverfahren	67
A. Rechtsgrundlagen der Schiedsgerichtsbarkeit	67
I. Regelung der Schiedsgerichtsbarkeit durch internationale Übereinkommen . .	68
1. Die Genfer Übereinkommen von 1923 und 1927	68
2. Das New Yorker UN-Übereinkommen von 1958	69
3. Genfer Europäische Konvention über die Schiedsgerichtsbarkeit von 1961	70
4. Straßburger Übereinkommen von 1966	71
5. Weitere Abkommen und interna- tionale Initiativen	72
II. Autonomes nationales Schiedsrecht . . .	72
1. Das UN-ModG	72
2. Kollisionsrechtliche Implikationen .	74
III. Die Rolle von Parteivereinbarungen . .	75

	IV. Interferenzen der Regelungsebenen	76
B.	Schiedsgerichtsbarkeit im Unionsrecht	77
	I. Europäische Union als Rechtsraum	77
	II. Schiedsgerichtsbarkeit im Kontext der europäischen Integration	81
C.	Die primärrechtliche Kompetenz der Union auf dem Gebiet der Schiedsgerichtsbarkeit	84
	I. Rechtslage vor dem Reformvertrag von Lissabon	84
	1. Art. 61 lit. c) und Art. 65 EGV a.F.	85
	2. Art. 293 EGV a.F.	86
	II. Rechtslage nach Inkrafttreten des Art. 81 AEUV	88
	1. Schiedsgerichtsbarkeit und Art. 81 AEUV	89
	2. Erfordernis eines grenzüberschreitenden Bezuges	96
	3. Art. 81 Abs. 2 AEUV als abschließender Kompetenzkatalog	97
	4. Zusammenfassung	98
D.	Die maßgeblichen Quellen des schiedsrechtlichen <i>Acquis communautaire</i>	99
§ 3	Die Schiedsvereinbarung	101
A.	Einführung	101
	I. Definition und Funktion	101
	II. Differenzierung zwischen Schiedsabrede und Schiedsklausel	101
	III. Verhältnis von Schiedsklausel und Hauptvertrag	103
B.	Kollisionsrechtliche Implikationen der Schiedsvereinbarung	105
	I. Einführung	105
	1. Kollisionsrechtliche Bestimmungen im Unionsrecht	105
	2. Kollisionsrecht und Schiedsverfahren	107
	3. Kollisionsrechtliche Bestimmung des Statuts der Schiedsvereinbarung	109

II.	Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit von der Rom I-VO – Art. 1 Abs. 2 lit. e) Rom I-VO	111
1.	Begründung der Exklusion von Schiedsklauseln vom EVÜ	111
a)	Argumente der Befürworter einer Erstreckung des EVÜ auf Schiedsvereinbarungen	112
b)	Argumente der Gegner einer Erstreckung des EVÜ auf Schiedsvereinbarungen	113
c)	Zusammenfassung	114
2.	Begründung der Exklusion von Schiedsklauseln vom Anwendungsbereich der Rom I-VO	114
a)	Argumente der Befürworter einer Erstreckung der Rom I-VO auf Schiedsvereinbarungen	115
b)	Argumente der Gegner einer Erstreckung der Rom I-VO auf Schiedsvereinbarungen	116
c)	Zusammenfassung	118
3.	Inhaltliche Bestimmung und Auslegung von Art. 1 Abs. 2 lit. e) Rom I-VO	118
C.	Die objektive Schiedsfähigkeit	120
I.	Einführung	120
1.	Begriff	120
2.	Verhältnis von objektiver Schiedsfähigkeit und ordre public	121
3.	Relevanz der objektiven Schiedsfähigkeit in den verschiedenen Verfahrensabschnitten	124
4.	Regelung der objektiven Schiedsfähigkeit	125
II.	Schiedsfähigkeit von Unionsrecht	126
1.	Generelle Schiedsfähigkeit des Unionsrechts	126

a) Rückschlüsse aus der Nordsee-Entscheidung	126
b) Stand der Untersuchung durch die Rechtswissenschaft	128
2. Objektive Schiedsfähigkeit von speziellen Rechtsgebieten des Unionsrechts	130
a) Schiedsfähigkeit von wettbewerbsrechtlichen Streitigkeiten i.R.d. Art. 101 AEUV	130
(1) Einführung	130
(a) Überblick zu Art. 101 AEUV	130
(b) Berührungspunkte des Schiedsverfahrens mit Art. 101 AEUV	131
(2) Schiedsfähigkeit von Art. 101 Abs. 1 und Abs. 2 AEUV	132
(a) Argumente der Befürworter der Schiedsfähigkeit	132
(b) Ablehnende Ansichten zur Schiedsfähigkeit von Art. 101 Abs. 1 und Abs. 2 AEUV	134
(3) Schiedsfähigkeit von Art. 101 Abs. 3 AEUV	137
(a) Vor Inkrafttreten der VO 1/2003	137
(b) Nach Inkrafttreten der VO 1/2003	137
(4) Zwischenergebnis	142
b) Schiedsfähigkeit gesellschaftlicher Streitigkeiten	143
(1) Einführung	143
(2) Schiedsfähigkeit gesellschaftlicher Streitigkeiten und SE-VO sowie EPG-VO	144

(a) Überblick über die europäischen Gesellschaftstypen	144
(b) Regelungsstruktur der europäischen Gesellschaftstypen	146
(c) Schiedsfähigkeit und europäische Gesellschaftsformen	147
(3) Schiedsfähigkeit gesellschaftsrechtlicher Streitigkeiten und Art. 22 Abs. 2 EuGVO	148
(4) Zusammenfassung	150
c) Schiedsfähigkeit insolvenzrechtlicher Streitigkeiten	151
d) Schiedsfähigkeit verbraucherrechtlicher Streitigkeiten	154
D. Anforderungen an die Wirksamkeit von Schiedsvereinbarungen	156
I. Einführung	156
II. Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit von der EuGVO	157
III. Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit vom Haager Übereinkommen über ausschließliche Gerichtsstandsvereinbarungen	161
E. Schiedsvereinbarungen im Rahmen von AGB bei Verbraucherbeteiligung	162
I. Einführung	162
1. Verbraucherschutz in der Europäischen Union	162
2. Harmonisierung auf dem Gebiet des AGB-Rechts	164
3. Zivilrechtlicher Verbraucherschutz und Schiedsverfahren	165
II. Schiedsrechtliche Implikationen der Richtlinie RL 93/13/EWG	167

1. Schiedsgerichtsbarkeit in der Klausurrichtlinie	167
2. Entstehungsgeschichte von Anhang Ziff. 1 lit. q) RL 93/13/EWG	170
III. Inhaltliche Bestimmung und Wirkung von Anhang Ziff. 1 lit. q) RL 93/13/EWG	171
1. Rechtliche Qualifikation des Klauselverbotes Anhang Ziff. 1 lit. q) RL 93/13/EWG	171
2. Konkrete Vorgaben für Schiedsklauseln	173
a) Zweck des Klauselverbotes Anhang Ziff. 1 lit. q) RL 93/13/EWG	174
b) Inhaltliche Bestimmung des Klauselverbotes nach Anhang Ziff. 1 lit. q) RL 93/13/EWG	175
(1) Merkmal „Rechtsbehelfe und sonstige Beschwerdemittel“	175
(2) Merkmal „Wegnahme bzw. Erschwerung“	177
(3) Merkmal „Schiedsgerichtsbarkeit“	178
(4) Merkmal „rechtliche Bestimmungen“	178
(a) Prozessrechtliche Implikationen	179
(b) Materiell-rechtliche Implikationen	182
c) Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Klauselverbot	183
d) Das Klauselverbot nach Anhang Ziff. 1 lit. q) RL 93/13/EWG in der Rechtsprechung des EuGH	185
3. Reichweite der Verpflichtung zur Rechtsangleichung durch die Richtlinie	186

a) Grundsätze der Umsetzung von Richtlinien im Hinblick auf An- hang Ziff. 1 lit. q)	186
b) Begrenzung durch den Anwen- dungsbereich der Richtlinie . . .	187
c) Ausnahme des Art. 1 Abs. 2 RL 93/13/EWG im Hinblick auf das UNÜ	189
4. Entwicklungstendenzen in Bezug auf die Anhangliste der Richtlinie .	190
F. Missachtung einer Schiedsklausel als Grund der Versagung der Anerkennung i.S.d. Art. 34 Nr. 1 EuGVO	193
G. Zusammenfassung	194
§ 4 Das Verfahren vor dem Schiedsgericht	197
A. Einführung	197
B. Das Schiedsgericht	198
I. Einführung	198
II. Statut des Schiedsrichtervertrages und Rom I-VO	198
III. Merkmale der Schiedsrichtertätigkeit und Anforderungen an ihre Ausübung .	200
1. Streitentscheidung als Charakte- ristikum nach der EuMedRL	200
2. Merkmale der Tätigkeit ei- nes Schiedsrichters in der von Hoffmann-Entscheidung	202
3. Unabhängigkeit des Schiedsrich- ters nach der Empfehlung 98/257/EG	203
IV. Die Ernennung von Schiedsrichtern . .	204
V. Steuerliche Behandlung des Schieds- richterhonorars	205
C. Verfahrensgrundsätze und Verfahrensregeln	207
I. Einführung	207
II. Verfahrensgrundsätze nach Art. 6 Abs. 1 EMRK	209
1. EMRK und Europäische Union . . .	209
2. Inhalt des Art. 6 Abs. 1 EMRK . .	211

3. Implikationen des Art. 6 Abs. 1 EMRK auf die Schiedsgerichtsbarkeit	211
a) Auffassung von Gerichtshof und Kommission	211
(1) Entscheidung X./Bundesrepublik Deutschland	212
(2) Entscheidung Bramelid und Malström/Schweden	212
(3) Entscheidung R./Schweiz . .	213
(4) Entscheidung Nordström-Janzen und Nordström-Lehtinen/Niederlande	214
(5) Entscheidung Suovaniemi und andere/Finnland	214
b) Auffassungen in der Rechtswissenschaft	215
(1) Keine Direktwirkung der EMRK auf Schiedsgerichte . .	215
(2) Mittelbare Geltung der EMRK in der Schiedsgerichtsbarkeit	216
III. Verfahrensgrundsätze nach der Europäischen Charta der Menschenrechte . .	217
1. Einführung	217
2. Inhaltliche Ausgestaltung der justiziellen Grundrechte der EGC . . .	219
3. Inhaltliche Vorgaben für Schiedsverfahren	221
IV. Verfahrensgrundsätze nach Empfehlung 98/257/EG	222
1. Einführung	222
2. Anwendungsbereich der Empfehlung 98/257/EG	224
3. Vorgaben der Empfehlung 98/257/EG für Schiedsverfahren mit Verbraucherbeteiligung	225
a) Grundsatz der Unabhängigkeit .	225
b) Grundsatz der Transparenz . . .	226

c) Grundsatz des kontradiktori- schen Verfahrens	227
d) Grundsatz der Effizienz	227
e) Grundsatz der Rechtmäßigkeit . .	228
f) Grundsatz der Handlungsfreiheit	229
g) Grundsatz der Vertretung	229
V. Effizienzgrundsatz im Schiedsverfah- ren in der Eco Swiss China-Entscheidung	229
VI. Verfahrensregeln nach Verordnung EG 861/2007 – EuVgFVO	230
D. Materielles Recht im Schiedsverfahren . . .	233
I. Rom I-VO und die kollisionsrechtliche Ermittlung der lex causae im Schieds- verfahren	233
1. Einführung	233
2. Verbindlichkeit der kollisionsrecht- lichen Bestimmungen der Rom I- VO für Staatsgerichte	234
3. Verbindlichkeit der kollisionsrecht- lichen Bestimmungen der Rom I- VO für Schiedsgerichte	236
4. Ausstrahlung der Rom I-VO auf die Schaffung autonomer kollisi- onsrechtlicher Bestimmungen für Schiedsverfahren durch die Mit- gliedstaaten	238
a) Meinungsstand zum EVÜ	239
(1) Weder explizite noch impli- zite Klarstellung durch die Signatarstaaten des EVÜ . . .	239
(2) Keine Verpflichtung der Signatarstaaten nach der herrschenden Meinung	240
(3) Bindung der Mitgliedstaa- ten an das EVÜ bei der Schaffung schiedsrechtli- chen Kollisionsrechts nach einer Mindermeinung	244

b) Meinungsstand in Bezug auf die Rom I-VO	245
II. Verpflichtung von Schiedsgerichten zur Anwendung des Unionsrechts	246
1. Einführung	246
2. Berechtigung und Verpflichtung des Einzelnen aus dem Unionsrecht und Bindung der staatlichen Gerichte an das Unionsrecht	247
3. Geltung der Grundsätze in Bezug auf Schiedsgerichte	250
a) Verpflichtung von Schiedsgerichten zur Anwendung des Unionsrechts nach der herrschenden Meinung	250
(1) Verpflichtung bei Entscheidung nach der <i>lex causae</i> eines Mitgliedstaates	251
(2) Verpflichtung bei Entscheidung nach Billigkeitsgrundsätzen	253
(3) Verpflichtung bei Entscheidung nach der <i>lex causae</i> eines Drittstaates	255
b) Argumente gegen eine Verpflichtung der Schiedsgerichte zur Anwendung von Unionsrecht	258
III. Vorlagebefugnis der Schiedsgerichte nach Art. 267 AEUV	259
1. Einführung	259
2. Das Merkmal des „mitgliedstaatlichen Gerichts“ in der Rechtsprechung des EuGH	260
3. Keine Vorlageberechtigung für Schiedsgerichte nach Art. 267 AEUV	260
a) Nordsee-Entscheidung	261
(1) Sachverhalt	261
(2) Begründung des EuGH	262

(3) Auslegungsfragen im Zusammenhang mit der Entscheidung	263
b) Eco Swiss China-Entscheidung . .	264
(1) Sachverhalt	264
(2) Begründung des EuGH	265
(3) Auslegungsfragen im Zusammenhang mit der Entscheidung	266
c) Denuit, Cordenier/Transorient-Entscheidung	267
(1) Sachverhalt	267
(2) Begründung des EuGH	267
E. Förmliche Zustellung im Ausland	268
I. Einführung	268
II. Zustellung nach der EuZustVO	268
F. Zusammenfassung	270
§ 5 Das Verfahren vor dem Staatsgericht	273
A. Einführung	273
B. Internationale Zuständigkeit für Verfahren mit Bezügen zu Schiedsverfahren und EuGVO	275
I. Einführung	275
1. Entwicklung der EuGVO	276
2. Regelungsbereiche der EuGVO und Schiedsgerichtsbarkeit	279
II. Entwicklung des Ausschlusses der Schiedsgerichtsbarkeit vom Anwendungsbereich der EuGVO	280
1. EuGVÜ	280
2. EuGVO	282
III. Reichweite der Exklusion nach Art. 1 Abs. 2 lit. d) EuGVO	284
1. Anerkennung der Schiedsvereinbarung	284
2. Keine Geltung der EuGVO für Schiedsgerichte	285
3. Keine Geltung für Verfahren, die sich auf Schiedsverfahren beziehen .	285

a) Auslegung der Schiedsgerichtsausnahme in den Berichten zum EuGVÜ	286
b) Art. 1 Abs. 2 lit. d) EuGVO in der Rechtsprechung des EuGH . .	287
(1) Marc Rich-Entscheidung	287
(a) Sachverhalt	287
(b) Begründung des EuGH . .	288
(2) Van Uden-Entscheidung	290
(a) Sachverhalt	290
(b) Begründung des EuGH . .	292
(3) Kernaussagen des EuGH zur Auslegung von Art. 1 Abs. 2 lit. d) EuGVO	293
c) Art. 1 Abs. 2 lit. d) EuGVO im wissenschaftlichen Diskurs	294
IV. Die Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit vom Anwendungsbereich in den Reformüberlegungen zur EuGVO	295
1. Erwägungen zur Revision des Art. 1 Abs. 2 lit. d) EuGVO durch die Kommission	296
a) Bericht der Kommission	296
b) Grünbuch der Kommission	298
c) Heidelberg-Report	299
d) Konsultationsverfahren und Diskurs in der Rechtswissenschaft	301
2. Kommissionsvorschlag zur Neufassung der EuGVO	302
C. Kontrolle von Verbraucherschiedsklauseln durch staatliche Gerichte	303
I. Einführung	303
II. Kompetenzkontrolle in Verbraucherschiedsverfahren in der EuGH-Rechtsprechung	304
1. Mostaza Claro-Entscheidung	305
a) Sachverhalt	305
b) Begründung des EuGH	306
2. Asturcom-Entscheidung	308

a) Sachverhalt	308
b) Begründung des EuGH	309
III. Kernaussagen des Gerichtshofes zur Kontrolle von Verbraucherschiedsklauseln durch staatliche Gerichte	312
1. Rügelast und ex officio-Prüfung in Verbraucherschiedsverfahren	313
2. Rechtsfolgen und Maßnahmen des Staatsrichters bei Unwirksamkeit der Schiedsklausel	314
IV. Die Bewertung der Rechtsprechung des EuGH in der Rechtswissenschaft	315
1. Geltung der Rechtsprechung des EuGH über die Klauselrichtlinie hinaus	315
2. Übertragung der EuGH Rechtsprechung auf die Einredesituation .	315
3. Begrenzung der Folgen der Asturcom-Entscheidung auf einzelne Rechtsordnungen	316
D. Anti-suit injunctions zum Schutz von Schiedsvereinbarungen	317
4. Einführung	317
5. Vereinbarkeit von anti-suit injunctions mit dem Unionsrecht	319
6. Entscheidung Turner – Anti-suit injunctions zum Schutz staatlicher Gerichtsverfahren	321
7. Entscheidung West Tankers – Anti-suit injunctions zum Schutz von Schiedsvereinbarungen	324
E. Unterstützung von Schiedsgerichten durch Staatsgerichte bei der Auslegung von Unionsrecht	328
F. Unterstützung von Schiedsgerichten durch Staatsgerichte bei der Beweisaufnahme	329
G. Einstweiliger Rechtsschutz durch Staatsgerichte im Kontext von Schiedsverfahren	332
H. Zusammenfassung	334

§ 6 Der Schiedsspruch	336
A. Einführung	336
B. Anerkennung und Vollstreckung von ausländischen Schiedssprüchen	337
I. Einführung	337
1. Funktion der Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche	337
2. Regelung der Anerkennung und Vollstreckung staatsgerichtlicher Urteile durch die EuGVO	338
II. Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit vom Anerkennungs- und Vollstreckungssystem der EuGVO	339
1. Art. 1 Abs. 2 lit. d) EuGVO und die Anerkennung und Exequatur von Schiedssprüchen	339
2. Entwicklungstendenzen im Hinblick auf die Schiedsgerichtsausnahme	341
III. Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit vom Anerkennungs- und Vollstreckungssystem der EuVTVO	342
C. Aufhebungsgründe und Hindernisse der Anerkennung bzw. Exequatur von Schiedssprüchen	344
I. Einführung	344
1. Verfahren der Aufhebung bzw. Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	344
2. Verstöße gegen den europäischen ordre public im Verfahren der Aufhebung bzw. Anerkennung und Exequatur eines Schiedsspruchs	346
a) Kontrollfunktion des ordre public-Vorbehalts im Rahmen der Anerkennung und des Exequaturverfahrens	347

b) Begriff und Dogmatik zum ordre public	348
c) Einfluss des Unionsrechts auf den nationalen ordre public	349
II. Europäischer ordre public und die Aufhebung, Anerkennung und Exequatur von Schiedssprüchen	350
1. Rechtsprechung des EuGH zum europäischen ordre public im Kontext der Schiedsgerichtsbarkeit	350
a) Eco Swiss China-Entscheidung .	351
b) Mostaza Claro-Entscheidung . .	352
c) Asturcom-Entscheidung	354
2. Auswirkungen der Entscheidungen für die Schiedsgerichtsbarkeit	355
a) Verstoß gegen den europäischen ordre public als Grund der Aufhebung bzw. Versagung der Anerkennung und Exequatur von Schiedssprüchen	355
b) Inhaltliche Bestimmung des für die Kontrolle von Schiedssprüchen durch mitgliedstaatliche Gerichte maßgeblichen europäischen ordre public	356
III. Mangel der objektiven Schiedsfähigkeit des Unionsrechts	357
D. Prozessuale Aspekte der Aufhebung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	358
I. Internationale Zuständigkeit für die Aufhebung von Schiedssprüchen nach der EuGVO	359
II. Präklusion der Rüge der Missbräuchlichkeit einer Verbraucherschiedsklausel im Aufhebungsverfahren bei rügeloser Einlassung auf das Schiedsverfahren	359

III.	Relevanz der Rechtskraft des Schiedsspruchs bei Missbräuchlichkeit einer Verbraucherschiedsklausel im Vollstreckungsverfahren	362
IV.	Beachtlichkeit der Missbräuchlichkeit einer Verbraucherschiedsklausel bei der ordre public-Kontrolle im Rahmen der Vollstreckung eines Schiedsspruchs	364
E.	Zusammenfassung	365
Teil II:	Bewertung des schiedsrechtlichen Acquis	369
§ 7	Sachbereichsspezifische Untersuchung des schiedsrechtlichen Acquis	369
A.	Die Schiedsvereinbarung	370
I.	Inhalt der unionsrechtlichen Bestimmungen und Verortung im Regelungssystem von internationalen Übereinkommen und nationalen Schiedsgesetzen	370
II.	Entstehung und Entwicklung der Regelungen	374
III.	Kohärenz der Rechtsakte	377
1.	Kohärenz der In – bzw. Exklusion der Schiedsvereinbarung in Unionsrechtsakte	377
2.	Auslegung des Klauselverbotes in Anhang Ziff. 1 lit. q) Klauselrichtlinie durch den EuGH	380
3.	Kohärenz der Regelungen zum Verbraucherschutz auf dem Gebiet der Schiedsvereinbarung	382
a)	Diskrepanzen in Bezug auf das jeweils garantierte Verbraucherschutzniveau	383
b)	Widersprüchlichkeit der gegenwärtigen Regelungslage	385
4.	Verhältnis von Prorogationsbeschränkungen und ausschließlichen Gerichtsständen der EuGVO zur Frage der objektiven Schiedsfähigkeit des Unionsrechts	387

a) Objektive Schiedsfähigkeit und internationale Zuständigkeit bei gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten	387
b) Objektive Schiedsfähigkeit und internationale Zuständigkeit bei Verbraucherbeteiligung	389
c) Prorogation und Schiedsvereinbarung	391
d) Bewertung	394
5. Gesamtschau	395
IV. Grundlegende Merkmale und Wertungen der Regelungen	397
V. Abschließende Bewertung	399
B. Das Verfahren vor dem Schiedsgericht	401
I. Inhalt der unionsrechtlichen Bestimmungen und Verortung im Regelungssystem von internationalen Übereinkommen und nationalen Schiedsgesetzen	401
II. Entstehung und Entwicklung der Regelungen	404
1. Maßnahmen und Aussagen des Unionsgesetzgebers	405
2. Erkenntnisse zur Auswirkung des Unionsrechts auf die Durchführung von Schiedsverfahren in der Rechtsprechung des EuGH	406
3. Klärung von Einflüssen des Unionsrechts durch die Lehre	407
4. Ergebnis	409
III. Kohärenz der Rechtsakte	410
1. Kohärenz der In- bzw. Exklusion der Schiedsvereinbarung in Unionsrechtsakte	410
2. Kohärenz der Verfahrensgrundsätze in Empfehlung 98/257/EG, EMRK und Europäischer Menschenrechtscharta	416

3. Kohärenz des funktionalen Verständnisses der Schiedsgerichtsbarkeit in Bezug auf Rechts- und Billigkeitsentscheidungen	417
IV. Grundlegende Merkmale und Wertungen der Regelungen	420
V. Abschließende Bewertung	422
C. Das Verfahren vor staatlichen Gerichten	424
I. Inhalt der unionsrechtlichen Bestimmungen und Verortung im Regelungssystem von internationalen Übereinkommen und nationalen Schiedsgesetzen	424
II. Entstehung und Entwicklung der Regelungen	428
III. Kohärenz der Rechtsakte	431
1. Kohärenz der In- bzw. Exklusion der Schiedsvereinbarung in die Unionsrechtsakte	431
a) Anwendungsbereich von EuBewVO und EuGVO	431
b) Kohärenz der Auslegung von Art. 1 Abs. 2 lit. d) EuGVO	433
2. Kohärenz der Aberkennung einer Präklusionswirkung in Verbraucherschiedsverfahren nach Mostaza Claro mit der West Tankers-Rechtsprechung und dem Grundsatz der Präklusion der EuGVO	436
IV. Grundlegende Merkmale und Wertungen der Regelungen	440
V. Abschließende Bewertung	443
D. Der Schiedsspruch	445
I. Inhalt der unionsrechtlichen Bestimmungen und Verortung im Regelungssystem von internationalen Übereinkommen und nationalen Schiedsgesetzen	445
II. Entstehung und Entwicklung der Regelungen	448
III. Kohärenz der Rechtsakte	451

1.	Kohärenz der In- bzw. Exklusion der Schiedsvereinbarung in die Unionsrechtsakte	451
a)	In- und Exklusion in EuGVO und EuVTVO	451
b)	Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit von EuGVO und EuVTVO vs. Rechtsprechung des EuGH zum ordre public . . .	452
c)	Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit von EuGVO und EuVTVO vs. Rechtsprechung zu Rechtskraft des Schiedsspruchs im Aufhebungsverfahren .	454
d)	Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit von EuGVO und EuVTVO vs. Kontrolle der Schiedsklausel ohne Rügeerfordernis	455
e)	Inklusion ordre public und objektive Schiedsfähigkeit des Unionsrechts	462
2.	Kohärenz der Gründe für die Aufhebung und Verweigerung der Exequatur eines Schiedsspruchs	463
a)	ordre public und objektive Schiedsfähigkeit	463
b)	Inhalt des europäischen ordre public	465
IV.	Grundlegende Merkmale und Wertungen der Regelungen	466
V.	Abschließende Bewertung	469
§ 8	Sachbereichsübergreifende Untersuchung des schiedsrechtlichen Acquis	471
A.	Inhaltliche Gesamtschau des Acquis	471
B.	Verhältnis des schiedsrechtlichen Acquis zu den völkerrechtlichen Quellen des Schiedsverfahrensrechts	477
I.	Inhaltliche Überschneidungen	478

II.	Regelungseinklang	482
III.	Regelungslücken	484
C.	Entstehung und Entwicklung der Regelungen des Acquis	486
D.	Ausgewählte Fragen der Kohärenz und Konsistenz der Regelungen	491
I.	In- und Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit im Acquis	491
1.	Gründe der Inklusion	492
2.	Gründe der Exklusion	493
3.	Begründungsmuster	495
II.	Die Vermeidung von Interferenzen zwischen Unionsrecht und internationalen Übereinkommen als Motiv schiedsrechtlicher Regelungen des Unionsgesetzgebers	497
III.	Verbraucherschutz und Schiedsgerichtsbarkeit im schiedsrechtlichen Acquis	501
IV.	Die Auslegung des Begriffs des „mitgliedstaatlichen Gerichts“ im Unionsrecht in Bezug auf die In- bzw. Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit	503
V.	Auslegung der Regelungen zur Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit vom Anwendungsbereich von Rom I-VO und Brüssel I-VO	505
VI.	Auslegung des europäischen ordre public und objektiver Schiedsfähigkeit des Unionsrechts	506
VII.	Ausschluss der Schiedsgerichtsbarkeit von der EuGVO und objektive Schiedsfähigkeit von Unionsrecht	508
E.	Grundstrukturen und Regelungsansätze im Acquis	510
I.	Kennzeichen und Rolle der Schiedsgerichtsbarkeit im Unionsrecht	510

II.	Ansätze einer systematischen Regelungsstruktur im schiedsrechtlichen Acquis	514
III.	Exklusion der Schiedsgerichtsbarkeit als Regelungsansatz	516
IV.	Verbraucherschutz als Regelungsmotiv .	517
V.	Anerkennung der Schiedsgerichtsbarkeit als eigenständiger Regelungsbereich	518
§ 9	Zusammenfassende Würdigung und Folgerungen zum schiedsrechtlichen Acquis	520
A.	Fehlen einer übergreifenden Definition der Rolle und Funktion der Schiedsgerichtsbarkeit im Unionsrecht	520
B.	Entwicklung grundsätzlicher Regelungsansätze	521
C.	Kohärenz	522
I.	Sachbereichsspezifische Beurteilung der Kohärenz	522
1.	Schiedsvereinbarung	522
2.	Verfahren vor dem Schiedsgericht . .	524
3.	Verfahren vor dem Staatsgericht . .	525
4.	Schiedsspruch	527
II.	Übergreifende Beurteilung der Kohärenz	529
D.	Regelungskonflikte mit internationalen Übereinkommen	532
E.	Unionsrechtlich veranlasstes Regelungsbedürfnis spezifischer Aspekte	533
F.	Fehlende Feststellung eines Regelungsbedürfnisses schiedsrechtlicher Aspekte	534
Teil III:	Maßnahmen der Europäischen Union zur Schiedsgerichtsbarkeit de lege ferenda	537
§ 10	Optionen der EU zur Förderung der Schiedsgerichtsbarkeit	537
A.	Aktualität der Regelung schiedsrechtlicher Fragen durch die Union	538
B.	Kompetenz der Union für schiedsrechtliche Maßnahmen	541
I.	Kompetenzgrundlagen im Primärrecht .	542
1.	Art. 81 AEUG	542

2. Art. 114 AEUV	542
3. Art. 169 AEUV	544
II. Folgerungen	545
C. Verhältnis eines Rechtsaktes der Union zu den nationalen und völkerrechtlichen Rechtsgrundlagen der Schiedsgerichtsbarkeit	551
1. Opportunität und Zweckmäßigkeit der Fortentwicklung der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit auf Ebene der EU	551
2. Verhältnis zu den Regelungen internationaler Übereinkommen	553
3. Verhältnis zu den Bestimmungen der autonomen nationalen Schiedsgesetze	559
D. Mögliche Gegenstände von Maßnahmen . .	561
I. Regelungsgegenstände mit spezifisch unionsrechtlichem Regelungsbedürfnis .	561
1. Vereinheitlichung der Verwendung der Begriffe „Gericht“ und „Schiedsgericht“	561
2. Kennzeichnung des Verhältnisses von Rechtsakten zur Schiedsgerichtsbarkeit	563
3. Regelung von unionsrechtlichen Aspekten der objektiven Schiedsfähigkeit und ordre public im Schiedsverfahren	565
a) Objektive Schiedsfähigkeit	567
b) Ordre public	574
c) Erwägungen zu einer umfassenden Harmonisierung der Kontrolle von Schiedsverfahren in Bezug auf objektive Schiedsfähigkeit und ordre public	577
d) Weitere unionsrechtliche Implikationen auf die Kontrolle der Schiedsgerichte	577

(1) Verhältnis von Schiedsgerichtsbarkeit zu EMRK und EGC und Relevanz des Verstoßes gegen Verfahrensmaximen für die ordre public-Kontrolle	577
(2) Abstimmung des Verhältnisses von objektiver Schiedsfähigkeit zu ausschließlichen Gerichtsständen und Prorogationsbeschränkungen	578
4. Vorlagebefugnis von Schiedsgerichten nach Art. 267 AEUV und Regelung von Hilfsverfahren	580
II. Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität von Schiedsverfahren auf europäischer Ebene	585
1. Die Schiedsvereinbarung	586
a) Regelung der Voraussetzungen von Schiedsvereinbarungen	586
(1) Defizitäre Regelungslage in Bezug auf Schiedsvereinbarungen ohne Verbraucherbeteiligung	586
(2) Fehlende Harmonisierung der Anforderungen an Schiedsvereinbarungen mit Verbrauchern	590
(3) Erstreckung der Vorschriften der EuGVO über Gerichtsstandsvereinbarungen auf Schiedsvereinbarungen als Lösung	592
b) Regelung zur subjektiven Schiedsfähigkeit	592
c) Kollisionsrecht der Schiedsvereinbarung	594
2. Verfahren vor dem Schiedsgericht	597

a) Einbeziehung der Schiedsgerichtsbarkeit in das Unionskollisionsrecht zur Bestimmung der <i>lex causae</i>	598
b) Benennung der Verfahrensmaximen	599
c) Gewährleistung der Vertraulichkeit	602
d) Regelung der Haftung von Schiedsrichtern	603
3. Verfahren vor dem Staatsgericht	605
a) Harmonisierung der Rechtsgrundlage für Hilfsverfahren	605
b) Internationale Zuständigkeit für Begleit- bzw. Hilfsverfahren	608
c) Schutz von Schiedsvereinbarungen	611
(1) Problematik	611
(2) Vorschlag der Kommission	613
(3) Bewertung des Kommissionsansatzes und Lösungsvorschlag	614
d) Schaffung effektiver Instrumente einstweiligen Rechtsschutzes	616
e) Ergänzung der schiedsgerichtlichen Möglichkeiten der Beweisaufnahme	621
f) Anerkennungspflicht von schiedsbezogenen gerichtlichen Entscheidungen	625
4. Der Schiedsspruch	627
a) Harmonisierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Anerkennung und Vollstreckung internationaler Schiedssprüche	627
(1) Harmonisierung des Exequaturverfahrens für Schiedssprüche	628

(2) Harmonisierung des Exequaturverfahrens in Subsidiarität zu den Bestimmungen des UNÜ	629
(3) Harmonisierung der Gründe für Aufhebung bzw. Verweigerung von Anerkennung und Vollstreckung	629
(4) Anerkennung mitgliedstaatlicher Exequaturentscheidungen	631
(5) Regelung der internationalen Zuständigkeit für Exequaturverfahren	634
b) Aufhebung von Schiedssprüchen .	635
5. Erhöhung des Verbraucherschutzniveaus in Bezug auf Schiedsverfahren	638
III. Option einer umfassenden Schiedsrechtsvereinheitlichung in der EU auf Grundlage des UN-ModG	641
1. Vereinheitlichung des Rechts für internationale Schiedsverfahren . . .	641
2. Vereinheitlichung der Rechts für nationale Schiedsverfahren	644
IV. Zusammenfassende Würdigung	648
E. Umsetzung schiedsrechtlicher Regelungen im Unionsrecht	650
I. Wahl zwischen einem zentralen oder dezentralen Regelungsansatz	650
II. Handlungsform	652
III. Verknüpfung von Unionsschiedsrecht und internationalen Übereinkommen .	654
IV. Einbindung von Drittstaaten	656
F. Abschließende Würdigung	657
§ 11 Abschließende Betrachtungen und Entwicklungsperspektiven	660
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	660

I.	Schiedsrechtlicher Acquis	660
II.	Maßnahmen auf dem Gebiet der Schiedsgerichtsbarkeit	662
B.	Ausblick	664
	Literaturverzeichnis	667
	Stichwortverzeichnis	727